

## Presseinformation

**Banken-Tarifverhandlungen 2008 nach vierter Runde ohne Einigung beendet – Arbeitgeber empfehlen Mitgliedsunternehmen Gehaltserhöhung um 2,5 Prozent ab 1. November**

**Keine Einigung bei variabler Vergütung – Arbeitgeber-Verhandlungsführer Heinz Laber: „Tarifstreit nicht auf dem Rücken der Beschäftigten austragen“**

Köln, 16. September 2008. Die Tarifverhandlungen im privaten und öffentlichen Bankgewerbe sind am Dienstag ergebnislos zu Ende gegangen. Auch in der vierten Verhandlungsrunde zeigte die Gewerkschaft Verdi keine Bereitschaft, die seit sechs Jahren bestehende Möglichkeit zur Variabilisierung der Vertriebsgehälter praxisgerecht anzupassen. Dazu hatten die Arbeitgeber gefordert, eine paritätisch besetzte Einigungsstelle mit neutralem Vorsitz einzurichten, falls sich die Betriebsparteien nicht über die Einführung einer variablen Vergütung einigen können. Das hat Verdi auch in der vierten Verhandlungsrunde abgelehnt. „Die Blockadehaltung von Verdi in diesem Punkt hat eine Fortsetzung der Verhandlungen unmöglich gemacht“, sagte Arbeitgeber-Verhandlungsführer Heinz Laber.

Die Arbeitgeber hatten sich bei diesem entscheidenden Punkt nochmals erheblich bewegt, indem sie das Garantievolumen für die Variabilisierung unangetastet ließen. Laber: „Wir haben damit noch einmal deutlich gemacht, dass es uns ausschließlich um echte Leistungsanreize geht und nicht um den Eingriff in bestehende Leistungen. Für die Gesamtheit der Tarifmitarbeiter im Vertrieb bleibt die Auszahlungsgarantie bei Variabilisierung bestehen.“

Trotz der ergebnislosen Verhandlungen empfehlen die Arbeitgeber ihren Mitgliedsunternehmen, die Tarifgehälter für Mitarbeiter und Auszubildende zum 1. November um 2,5 Prozent zu erhöhen. „Der Tarifstreit mit Verdi soll nicht auf dem Rücken der Beschäftigten austragen werden“, begründete Laber diesen Schritt.

Presseinformation

Der AGV Banken führt die Tarifverhandlungen gemeinsam mit der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken. Die Verhandlungsgemeinschaft vertritt die privaten Banken (darunter alle Großbanken) sowie die öffentlichen Banken (darunter Landesbanken, Förderinstitute der Bundesländer, Bausparkassen und einzelne Sparkassen) mit insgesamt rund 240.000 Beschäftigten.

Köln, 16. September 2008  
Seite 2

*Dem AGV Banken gehören über 140 Institute (Großbanken, Regionalbanken, Pfandbriefbanken, Spezialbanken, Privatbankiers und Bausparkassen) mit rund 163.000 Beschäftigten an. Der Arbeitgeberverband vertritt die sozialpolitischen Interessen seiner Mitglieder, schließt als Tarifträger auf Bundesebene Tarifverträge mit den Gewerkschaften ab, informiert und berät die Mitgliedsinstitute und vertritt sie vor Arbeits- und Sozialgerichten in Grundsatzfragen. Darüber hinaus nimmt er die sozialpolitischen Belange des privaten Bankengewerbes gegenüber Regierungs- und Verwaltungsstellen wahr. Der AGV Banken unterstützt seine Mitglieder in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und berät die zuständigen Ministerien bei der Entwicklung von einschlägigen Gesetzen und Ausbildungsordnungen. Vorsitzender des AGV Banken ist Heinz Laber, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG.*

*Der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken gehören 52 Mitgliedsinstitute des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, an, unter anderem Landesbanken, Förderinstitute der Bundesländer, Bausparkassen und einzelne Sparkassen. Vorsitzender der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken ist Thomas Christian Buchbinder, Vorstandsvorsitzender der SaarLB.*

**Pressekontakt:**

Carsten Rogge-Strang  
Geschäftsführer im AGV Banken  
[carsten.rogge-strang@agvbanken](mailto:carsten.rogge-strang@agvbanken)  
Tel. (030) 5 90 01 12-74

Dr. Stephan Rabe  
Pressesprecher beim Bundesverband Öffentlicher Banken  
[presse@voeb.de](mailto:presse@voeb.de)  
Tel. (030) 8192 16-0